

Abonnementsspreis:  
Vierteljährlich  
für das 1. Mt. 80 Pf.  
Bei den Postanstalten  
(nicht Postgeld)  
1 Mt. 90 Pf.  
Geschenk täglich mit Aus-  
nahme der Sonn- und  
Feiertage.  
Druck und Verlag  
von H. Chr. Sommer,  
Diez und Emst.

# Diezer Zeitung



(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 72

Diez, Freitag den 26. März 1915

21. Jahrgang

## Die große Karpathenschlacht.

Wien, 25. März. (Ktr. Bln.) „Magyar Lap“ meldet aus Homonna: Die außerordentlich heftige Schlacht, die am 19. März auf der Lypauer Linie begonnen hat, ist noch im Zuge. Die Russen haben in einer fünfsachen Schwärme unsere Stellungen angegriffen. Die ersten Reihe wurden vollständig vernichtet. Als dann die vierte und fünfte Reihe gegen unsere Stellung vorging, erhielten unsere Truppen Verstärkungen. Unsere in der ersten Reihe stehenden Soldaten haben mit Hilfe der Honved die Wucht des Angriffs gebrochen, wobei unsere Geschütze die Infanterie wirksam unterstützen. Die Russen ließen einen verhältnismäßig großen Teil ihrer Leute auf dem Platz zurück. Außerdem machten wir viele Gefangene.

Aus Wien lädt sich der Postanzeiger melden: Aus dem Bataillone Hauptquartier wird gemeldet: Die schweren Kämpfe der Karpathenschlacht halten mit unverminderter Heftigkeit an. Gewaltige Massen stehen dort gegenüber. Dementsprechend sind auch die Verluste schwer. Am rechten Flügel bei Kolomea verlor Rus. In der Bukowina, nördlich des Bruth, hat Rus. das Land vom Feinde gefaßt und sind an einigen Stellen bis nahe an die russische Grenze vorgedrungen.

Der österreich-ungarische Bericht.  
Russische Angriffe in den Karpathen abgeschlagen.  
1500 neue Gefangene.

T. B. Wien, 25. März. (Richtgültig.) Amtlich verlautbar vom 25. März: In den Karpathen haben unsere Truppen an der Front westlich des Uzjoker eine schwere russische Angriffe abgewiesen. Die

Kämpfe dauern an. Der gestrige Tag ist in einigen Abschnitten ruhiger verlaufen. 1500 Mann des Gegners wurden neuerdings gefangen. Bei Wyczkow scherte ein Angriff des Feindes auf die am 22. März von uns genommene Stellung. An den übrigen Fronten hat sich nichts Wesentliches ereignet. Am südlichen Kriegschauplatz fanden in der letzten Zeit an der Donau und Save vereinzelte Geschützkämpfe statt. Die allgemeine Situation ist unverändert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höser, Feldmarschalleutnant.

### Telephonische Nachrichten.

Wolfs Telegraphen-Bureau.

### Der Einfall der Russen in Memel.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 25. März. (Amtlich.) Über die Vorgänge bei Memel ist folgendes festgestellt worden: Am Donnerstag 18. März rückten die Russen, gleichzeitig von Norden und Osten kommend, in mehreren Kolonnen gegen Memel vor. Es waren 7 Reichswehrbataillone mit 6-8 älteren Geschützen, eine Eskadron, 2 Kompanien Marineinfanterie, ein Bataillon des Reserve-Regiments 270 und Grenzwachtruppen von Riga und Libau, im ganzen 6-10 000 Mann. Der unterlegene deutsche Landsturm zog sich von der Grenze auf Memel zurück und mußte schließlich durch das Haß und die Rehrung zurückgehen. Die Russen sengten auf den Vormarschstraßen über Nimmersatt und Neugallen zahlreiche Gebäude nieder, vor allem Scheunen. Im ganzen wurden 15 Ortschaften schwer geschädigt. Eine erhebliche Anzahl von Landbevölkerung, auch Frauen und Kinder, wurden nach Ruhland fortgeschleppt, eine Anzahl Einwohner erschlagen. Am 18. rückten die Russen in Memel ein. Die Truppen wurden in der Kaiserne untergebracht. Am Freitag abend erschien der russische Kommandant im Rathaus, forderte den Bürgermeister und drei weitere Bürger als Geiseln und ließ sie in die Käfige, die von den Russen in unglaublichen Zustand versetzt war, bringen. In den Straßen der Stadt trieben sich plündrende Truppen von Soldaten herum,

verhafteten Einwohner, drangen in die Häuser ein, zerschlugen die Fensterscheiben, plünderten und beraubten Lebensmittelgeschäfte; 2 Uhrenläden und einen Juwelierladen plünderten sie vollständig aus. In 3 Fällen sind Vergewaltigungen weiblicher Personen festgestellt worden. Hauszerstörungen sind nicht vorgekommen. Die Nachricht, daß sich russischer Pöbel an den Ausschreitungen beteiligt hat, hat sich nicht bestätigt. Der Kommandant, dem dieses Treiben unheimlich schien, suchte Einhalt zu gebieten, indem er die Soldaten in die Käfige zurückdrängte und die Käfige schließen ließ. Samstag nachmittag war die Stadt selbst bis auf Patrouillen frei von russischen Soldaten, Samstag abend zogen die Russen ab, nur einzelne verstreute Truppen blieben zurück. Am Sonntag kamen von neuem russische Truppen in die Stadt, die in Memel bereits auf deutsche Truppen stießen, denen Verstärkungen folgten. In einem energischen Angriff, bei dem sich das Bataillon Ruhbaum vom Erzah-Regiment Königsberg besonders auszeichnete, waren sie die Russen aus Memel heraus. In dem heftigen Straßenkampf verloren die Russen 150 Tote; unsere Verluste waren gering. Die Russen flüchteten. Die Geiseln waren unter Bedeutung nordwärts abgefahren. Im Königswäldchen blieb der Wagen stehen. Die Begleitmannschaften flüchteten. Die Geiseln suchten nach Memel zurückzukommen. Der Bürgermeister Pötsch fiel hierzu zu Boden und wurde liegend von einem flüchtenden russischen Soldaten durch Bajonettstich schwer verletzt. Die Russen flohen, ohne Widerstand zu leisten und wurden am 22. und 23. energisch verfolgt. Besonders bei dem Durchmarsch durch Polangen erlitten sie durch die Geschütze unserer Kreuzer schwere Verluste. 500 Gefangene, 3 Geschütze und 3 Maschinengewehre und Munitionswagen fielen in unsere Hand. Das russische Unternehmen gegen Memel kennzeichnet sich als ein Raubzug, bei dem es sich weniger um militärischen Erfolg als um Raub und Beute handelt. Ein gleicher Raubzug sollte gegen Tilsit geplant worden sein. Denn der Kommandant fragte den Bürgermeister, wie es in Tilsit aussehe, und war erstaunt, daß dieses in der Hand deutscher Truppen war. Unter den Truppen, die Memel befreiten, befand sich auch der jüngste Sohn des Kaisers, Prinz Joachim von Preußen. Er wurde überall von der Bevölkerung freudig begrüßt.

## Neuer Frühling.

Roman aus der Gegenwart  
von  
D. Elster.

(Nachdruck verboten)

„Bald wird er den ewigen Schlummer schlafen, Else.“ entgegnete Lauenau mit dumpfer Stimme.

„Hermann!“

Wie abwehrend erhob sie die Hand gegen ihn. „Täusche Dich nicht, Else.“ fuhr er mit grausamer, harter Stimme fort, unwillkürlich die vertraute Anrede wählend. „Dein Verlobter ist dem Tode verfallen! Ich kenne diese tiefen und breiten Wunden, welche die Speere der Eingeborenen verursachen. Wenn die Wunde auch nicht sehr tief ist, die Spitze des Speers war jedenfalls vergiftet ...“

„Oh mein Gott!“

„Er stirbt, Else ... dann bist Du frei ...“ Schaudernd barg Else ihr Antlitz in die Hände. Er stand hinter ihr wie ein Schatten und beugte sich über sie.

„Ich sage nicht, daß ich mich freue, Else.“ fuhr er fort, „man soll sich nicht über den Tod eines Menschen freuen, und er war ein tapferer, wackerer Mann! Aber das Schicksal hat zwischen uns entschieden ... es war ein Gottesurteil, dieser Kampf ... auch mich hätte die feindliche Waffe treffen können ... aber der tödbringende Speer traf ihn — und Du — Du bist frei ...“

Da fuhr sie hastig empor.

„Lässt mich nicht, Hermann!“

„Ich läßt mich nicht!“ entgegnete er trostig. „Gott selbst hat gesprochen! Ich habe nicht um den Tod dieses Mannes gebetet, meine Hand hat ihn nicht getroffen, ich selbst habe mich zwischen ihn und seinen Feind geworfen, um ihn zu schützen — aber das Schicksal wollte es anders — es hat ihn geschlagen, um uns — mich und Dich, Else — frei zu machen! Verhüllt nur Deine Augen, Deine Seele sieht die Zukunft doch! Sie erkennt auch die Wahrheit, ebenso wie ich. Denn Du liebst mich noch, Else — ich

weiß es! Du liebst mich — nicht den Mann dort, der zum Tode wund Dir zu führen liegt. Sage mir in dieser Stunde — angesichts des Todes — angesichts des Schicksals, daß uns frei gemacht hat, — daß Du mich nicht liebst — und ich will Dir glauben! Aber Du kannst es nicht! Du kannst nicht angesichts des Todes eine Lüge sagen — Du liebst mich — und Du wirst die Meine werden!“

Ein leiser Jubel klang durch seine wilden, düsteren Worte, vor denen Else erschrockt tief in sich zusammengezogen war. Aber dieser verhaltene Ton des Triumphs, dieser übermäßige Stolz des Siegers, der keinen Widerstand mehr kannte, der dem Besiegten den Zug auf den Hoden setzte mit dem trogenen Vas vici! — er erwachte auch Eses Stolz.

Ja, sie liebte ihn noch, sie hatte es sich schon längst eingestanden. Und wenn er gewartet, wenn er dem traurigen Geschick nicht hätte zuvorkommen wollen, wenn er nicht mit der Waffe des Siegers vor sie hingetreten wäre angesichts des dem Tode geweihten Feindes dort — sie hätte ihm wohl die Hand gereicht und mit ihm gesagt: „Das Schicksal hat entschieden — ja, ich liebe Dich noch!“

Aber nicht so! Er durfte nicht mit der Waffe des Siegers vor sie hingreten! Nicht so gebieterisch ihr sein: „Du mußt“ entgegen rufen!

Langsam erhob sie sich.

Mit ruhigem Stolze blickte sie ihm in die düster flammenden Augen.

„Und wenn ich Dich liebte,“ sagte sie tiefausatmend, „und wenn der Tod Robert dahinrasste und mit die Freiheit wiedergäbe — diese Stunde trennt uns auf immer!“

(Fortsitzung folgt.)

### Preis der Anzeigen:

Die einspaltige Petitzelle oder deren Raum 15 Pf.  
Zellamezelle 50 Pf.  
Bei größeren Anzeigen entsprechender Rabatt.

Ausgabestelle:  
Diez, Rosenthalstr. 33  
Telephon Nr. 17.

W. T.-B. **Großes Hauptquartier**, 25. März.  
Amtlich.

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Abgesehen von unbedeutenden Gefechten auf den Maashöhen südöstlich von Verdun und am Hartmannsweilerkopf, die noch andauern, fanden nur Artilleriekämpfe statt.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Russische Angriffe östlich und südöstlich von Augustow sowie bei Jednarozek nordöstlich von Praschnisch wurden abgeschlagen.

Oberste Heeresleitung.

#### Fünf englische Schiffe versenkt!

W. T.-B. London, 25. März. (Nichtamtlich.) Das neutrale Büro meldet aus Fécamp vom 22. März. Wie verlautet, wurde die Bark „Jaques Coer“ auf der Fahrt nach Neufundland am 14. März 85 Seemeilen von Lizard von einem deutschen Unterseeboot, welches fünf englische Schiffe versenkte, angegriffen und erschossen, die Mannschaft eines durch ein Torpedo versenkten Dampfers an Bord zu nehmen. Der französische Kapitän nahm die Mannschaft auf und erhielt die Erlaubnis, weiter zu fahren. Er gab die englische Mannschaft später an einen englischen Dampfer ab.

#### Frankreich vor dem finanziellen Zusammenbruch?

Zürich, 25. März. (Ktr. Bln.) Das französische Finanzblatt „Economiste Européen“ sagt die finanzielle Kapitulation oder die finanzielle Erschöpfung voraus. Das Blatt verurteilt die Verluste Frankreichs auf den Nominalwert von 57 Milliarden Franken an ersten französischen Werten, auf 207 Millionen Franken Kursverlust und circa 6,5 Milliarden Verlust in industriellen Spekulations- und fremden Papieren. Frankreich ist das einzige Land, das die durch den entstandenen Fehlbeträge von 1250 Millionen monatlich noch nicht hat aufzufinden können.

#### Ein neuer Zeppelinbesuch über Paris?

Genf, 25. März. (Ktr. Frst.) Nach einer Meldung aus Paris wurde gestern abend um 10½ Uhr das Erscheinen eines neuen Zeppelingeschwaders über der Hauptstadt und der Umgebung signalisiert. Einzelheiten fehlen noch.

#### Aus Belgien.

Berlin, 24. März. Das Berl. Tageblatt meldet aus Luxemburg: Diese Meldungen besagen, daß im Antwerpener Hafen unter Mitwirkung der Antwerpener Gemeindebehörden jetzt große Arbeiten in Angriff genommen werden sollen. Besonders sind die Ausbesserung und eine Vergrößerung der Dockanlagen geplant. Die Arbeiten hierfür sind teilweise bereits aufgenommen. Die Gemeindeverwaltung hat zu diesem Zweck 4000 Arbeiter eingestellt.

#### Aus England.

W. T.-B. London, 24. März. (Nichtamtlich.) Lord Kitchener sandte gestern einen Brief an den Sekretär der Nationalunion der Hafenarbeiter, in dem er mitteilte, daß die Regierung scharfe Maßnahmen gegen die Liverpooler Hafenarbeiter getroffen habe, die sich fortgesetzt weigern, Überstunden zu machen, und ihre bisherige Taktik nicht geändert haben.

#### Englische Hoffnungen auf die russ. Flotte.

London, 23. März. (Nichtamtlich.) Der Marinekorrespondent der Times schreibt: Im Herbst war es die deutsche Flotte, die die russische Ostseeflotte verhinderte, ein Expeditionskorps über die Ostsee zu bringen oder bei dem Vormarsch der russischen Truppen in Ostpreußen mitzuwirken. Während des Winters fesselte das Eis die russischen Geschwader an die Häfen. Deutschland vermochte fast alle seine Schiffe zur Verstärkung der Nordseeflotte herzuziehen. Jetzt aber dürfte sich die Lage der Dinge ändern. Die russische Flotte ist beträchtlich gewachsen und wird sich vielleicht stark genug fühlen, zur Offensive überzugehen oder wenigstens Torpedofahrzeuge zu verwenden. Russland besitzt eine große Zahl von Berstörern und Unterseebooten, deren Besatzungen viel lernten.

#### Eine Landung in der Türkei unmöglich.

W. T.-B. Wien, 24. März. (Nichtamtlich.) Die Politische Korrespondenz meldet aus Sofia: Eine aus Konstantinopel eingetroffene diplomatische Persönlichkeit erklärte: Was die von den Dreiverbandsmächten verbreiteten Gerüchte über einen beabsichtigten Landungsversuch sei es außerhalb der Dardanellen, sei es im Schwarzen Meer betrifft, so würden diese an maßgebender Stelle in Konstantinopel mit der größten Ruhe aufgenommen. Die maßgebenden Stellen bezeichnen es als gänzlich ausgeschlossen, daß ein derartiger Landungsversuch gelingen könnte. Für einen Landungsversuch bei Midia wäre erste Bedingung, daß die russische Flotte im Schwarzen Meer die Oberhand gewonnen hätte, was bekanntlich durchaus nicht der Fall ist. Außerdem ist die Küste des Schwarzen Meeres stark besetzt, so daß jeder Versuch einer Landung mit Leichtigkeit zurückgewiesen werden könnte. Die Beziehungen zwischen der Türkei und Bulgarien sind, wie der Diplomat erklärte, als in jeder Hinsicht sehr freundschaftlich zu bezeichnen. Die leitenden türkischen Kreise äußern häufig ihre große

Zugeständnisse über die lohale freundliche Haltung der bulgarischen Regierung.

#### Die feindl. Verluste vor den Dardanellen.

W. T.-B. Dardanellen, 24. März. (Nichtamtlich.) Nach hier gemachten Aufstellungen sind die Verluste des Feindes am 18. März auf 134 Geschüsse, 1200 Tote zu schätzen, darunter allein 50 Tote auf dem Schlachtkreuzer „Inflexible“.

#### Eine kindische Erfindung.

W. T.-B. Konstantinopel, 24. März. (Nichtamtlich.) Zu der Meldung eines auswärtigen Blattes aus Genf, wonach der englische Kreuzer „Ametyst“ bis Nagara vorgedrungen sei und dort schwer beschädigt worden sei, erklärt die Telegraphenagentur Milli: Der Kommandant des vorgenannten Schiffes, der zweifellos die außerordentliche Gefahr erkannte, in die er sich begeben würde, wenn er sich dem erwähnten Ort näherte, will sich mit billigen Ruhm bedecken, indem er sich eine solche Schärheit zuschreibt. Das Ende des „Boubet“, der in Grund gehobt wurde, ohne daß er Nagara auch nur von vorne gesehen hätte, bildet die beste Widerlegung dieser kindischen Erfindung.

#### Die Neutralen und England.

Das Vorgehen Hollands gegen England hat insofern eine höhere Bedeutung, als Holland sich mit Amerika in Verbindung setzt und dem Staatssekretär Bryan Mitteilungen über den Inhalt der Protestnote gegen das Verbot des Handels der Neutralen mit Deutschland macht, die Holland an England und Frankreich gerichtet hat. Amerika wird also seine Schritte prüfen und eventuell mit Holland gemeinsam gegen England vorgehen können.

#### Österreich-Ungarn und Italien.

W. T.-B. Budapest, 24. März. (Nichtamtlich.) Der Peiner Lloyd veröffentlicht eine Unterredung, welche der Mitarbeiter der Stampa Graf A. Bonzoni mit dem Ministerpräsidenten Tisza gehabt hat, und die insbesondere durch die Mitteilungen über das Verhältnis zu Italien bemerkenswert ist. Tisza sagte hierüber folgendes: „Eine aufmerksame, gründliche Untersuchung der gegenwärtigen Lage und der Zukunft der beiden Länder läßt mich glauben, daß die gegenwärtigen Schwierigkeiten, die durch mannigfache Verhältnisse heraufbeschworen wurden, eine friedliche und freundschaftliche Lösung finden können. Gern drücke ich meinen lebhaften Wunsch und die feste Hoffnung auf diese Lösung aus. Desgleichen glaube und hoffe ich, daß zwischen den beiden Mächten der Einklang aufrichtig und dauernd sein wird, denn ich bin überzeugt, daß beide durch vitale und bleibende Interessen darauf angewiesen sind, die Fundamente zu einer innigen Freundschaft und fruchtbaren Harmonie zu legen. Ich wünsche aus vollem Herzen, daß das über allen Dingen kräftige Motiv der Gerechtigkeit zur Geltung durchdringt. Dies bestimmt mich dazu, Ihnen auch über unsere gegenwärtige Lage einiges zu sagen. Seit Beginn des Krieges sind die allerbekanntesten Gerüchte über unsere militärische Aktionsfähigkeit und über unsere moralische Widerstandsfähigkeit verbreitet. Aber über die inneren Verhältnisse der Monarchie sind unhöre Mitteilungen veröffentlicht worden. Sie konnten aber schon nach flüchtiger Beobachtung feststellen, welch ruhiges und regelmäßiges Leben in der ungarischen Hauptstadt geführt wird. Ich könnte manches darüber sagen, da ich aber fürchte, daß man meine Worte als tendenziös und besangen hinstellen und mich als zu einem objektiven Urteil unfähig betrachten möchte, will ich lieber schweigen, zumal da die unvergleichliche Veredeltheit der Tatsachen weit schwerer als jede Erklärung und Aufklärung wiegt.“

#### Eine rumänische Stimme gegen Russland.

W. T.-B. Köln, 24. März. (Nichtamtlich.) Die Köln. Zeitung meldet: In seiner Balkanzeitung „Moldau“ veröffentlicht der Staatsmann Carp Betrachtungen, die für deutsche Leser von besonderem Interesse sein dürften. Er wirft darin die Frage auf, ob Rumänien seinen Interessen mehr dient, wenn es mit dem Dreiverband geht oder wenn es zum Dreibund hält, und stellt fest, daß Rumäniens wirtschaftliche Zukunft von den Donauflutungen abhängt. Wenn Rumänien eine Stellung einnimmt, die ihm Siebenbürgen verschafft, es aber der Donauflutung beraubt, ist es verloren und Siebenbürgen mit ihm; gelingt es ihm aber, im Zusammensein mit dem Dreibund seine Einflussphäre von der Donau bis zum Donets zu vervollständigen, so wird die siebenbürgische Frage von künftigen Generationen leicht und ohne Konflikt mit Österreich-Ungarn gelöst werden. Rumänien hat ja mit allen Balkanvölkern auch ein gemeinsames Interesse an der Erhaltung der Neutralität der Dardanellen. Russlands Interessen sind den rumänischen entgegengesetzt, Deutschland dagegen hat auf der Londoner Konferenz Rumäniens Rechte auf die Donau siegreich unterstellt, und ihm verdankt Rumänien zum großen Teil seinen wirtschaftlichen Aufschwung. Deutschland braucht ebenfalls die Neutralität der Meerenge, deshalb sind die Interessen Rumäniens mit denen Deutschlands identisch und dadurch ebenso mit denjenigen Österreich-Ungarns.

Zu der Frage der rumänischen Neutralität weist Carp darauf hin, daß der Kongrat nicht die Neutralität Rumäniens, sondern das bewaffnete Abwarten beschlossen habe. Wenn der Krieg noch sechs Monate dauert, werde Rumänien seine bisherigen Schulden von einer Milliarde noch um 200 Millionen vermehren. Ein besiegt Deutschland werde ihm nicht helfen können und wollen. Der Dreiverband werde selbst im Falle eines Sieges wegen seiner finanziellen Überlastung das nicht können; trate Rumänien aber in Aktion und gewinne es Bessarabien, so würde es

einen Machtzuwachs erhalten, der ihm gestattet, die und das Budget in der normalen Lage zu erhalten, dankbare Deutschland würde Rumänien die Voraussetzung seiner finanziellen Lage erleichtern.

Schließlich wirkt der Versailler noch die Frage auf: wieviel Russland und was bieten die Zentralmächte? Russland verspricht die rumänischen Teile der Bukowina, Siebenbürgen, schweigt aber über das Banat, über Körösgegend, über Marmaros und beansprucht für sich den ganzen Schwarzen Meer mit den Meerengen. Dann werden falls von Siebenbürgen losgelöst werden, das Banat an Serbien fallen und das Köröstatl an Ungarn, das slawische Element würde sich ausdehnen, Rumänien zum Vasallenstaat Russlands werden, um einen kleinen Teil Siebenbürgens würde Rumänien eine Macht des Königreichs aufstellen. Der Dreibund ganz Beßarabien, also nahe zwei Millionen Männer, und die sichere Neutralität der Meerengen, Russlands wirtschaftliche Unabhängigkeit und entfernt von den mährischen Grenzen den allslawischen Druck. Der Versailler appelliert an die gesunde Vernunft der Rumänen zur Auseinandersetzung über die Haltung, die ihnen ihre Ehre, ihre Kosten und ihre Dankbarkeit gebieten.

#### Amerikanische Lieferungen an unsere Feinde.

W. T.-B. Washington, 24. März. Das Auswärtige Amt teilt mit, daß in den ersten sieben Monaten des Krieges die Lieferungen an die Alliierten im Werte von 296 631 400 Dollar ausgestanden. Die Getreideausfuhr betrug 300 000 000 Dollar, gegen 111 583 000 Dollar im Vorjahr. Die Ausfuhr von Explosivstoffen betrug 9 258 000 Dollar, an Gewehren 5 863 000, an Sätteln und Pferdezeug 6 120, an Fleisch 11 100 000, an Zucker 18 333 000, an Wollstoffen 13 000 000, an Baumwollstoffen 6 997 000, an Autowagen und Motorwagen 11 000 000 Dollar.

#### Englischer Kämerneid.

W. T.-B. London, 24. März. (Nichtamtlich.) Londoner Korrespondent des Manchester Guardian schreibt: Da alle sich für britisch ausgebenden Handelsgesellschaften Chinas bei den britischen Konsulaten eingetragen haben, wurden 29 österreichische und deutsche Firmen in Hongkong, darunter die Filiale des Papag und des Norddeutschen Lloyd zwangsweise den österreichischen Liquidatoren aufgelöst.

#### Zur Meutererei in Singapur.

Rotterdam, 24. März. (Ktr. Bln.) Zu den Meutereien in Singapur aus der Internierungshäuser gehörte auch ein Teil der Mannschaft der „Emden“, die unter Führung eines Offiziers eingeschlossen sind. Im ganzen erhielten etwa 200 Deutsche diese Weise ihre Freiheit wieder.

#### Der Kaiser zur 9-Milliarden-Ruhrleih.

W. T.-B. Berlin, 25. März. Der Reichsstaatsanzeiger veröffentlicht folgenden an den Reichskanzler gerichteten Erlass des Kaisers:

In dem alle Erwartungen übertreffenden, in der Finanzgeschichte aller Zeiten beispiellosen Ergebnis der Bezeichnungen auf die zweite Kriegsanleihe sehe ich die Kundung des zu jedem Opfer, jeder Leistung entschlossenen Siegeswillens und der gottvertraulichen Siegesgewissheit des deutschen Volkes. Mein kaiserlicher Dant gilt die zu diesem großen Erfolg beigetragen. Wie die reichen Taten meines Heeres und meiner Flotte erschufen diesen Sieg der Daheimgebliebenen mit Stolz und Freude in joller Zeit der erste Dienst einer solchen Rasse sein. Ich ersuche Sie, diesen Erlass zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Großes Hauptquartier, 24. März 1915.

#### Italien.

Das Berliner Tageblatt meldet aus Chiasso: Aus Benedict berichtet wird, haben in den letzten Tagen wiederum schwere Unruhen stattgefunden. Es kam diesmal zu schweren Ausschreitungen gegen die bewaffnete Macht, wobei 16 Soldaten verletzt wurden. Die Demonstranten durchzogen mit dem Rufe: Rieder mit dem Krieg! wir wollen Arbeit und Brot! die Straßen der Stadt und zwangen die Fabriken zur Einstellung der Arbeit. Die Lage ist nicht unbedenklich.

#### Die polnischen Abgeordneten an den Papst.

W. T.-B. Rom, 23. März. (Nichtamtlich.) Offizielle Romano veröffentlicht folgende Depesche der polnischen Abgeordneten des preußischen Reichstags und des deutschen Reichstags, die in Berlin versammelt sind, legen zu Füßen Eurer Heiligkeit den Ausdruck ihrer ebenso heiligen wie aufrichtigen Dankbarkeit für die Worte väterlicher Liebe, die in dem Briefe an den deutschnen Erzbischof Dr. v. Litowksi zum Ausdruck gelangt. Mit der größten Pietät bewahrte unsere Nation jedes Wort Eurer Heiligkeit als zu den teuersten Erinnerungen gehörig, und dieses Wort wird einen ihrer kostbarsten Schätze bilden.

#### Dem Herzogspaar von Braunschweig ein zweiter Sohn geboren.

W. T.-B. Braunschweig, 25. März. Ihre Majestät die Frau Herzogin ist heute nachmittag 5 Minuten von einem Prinzen entbunden worden. Beide befinden der Frau Herzogin und des neugeborenen Kindes ist gut.



## Bekanntmachung.

Für die im Falle befindlichen Kurhaalbediensteten sollen vertretungswise Einschätzungen erfolgen. Bewerber wollen sich unter Vorzeigung eines Unbescholtenheitszeugnisses in der Zeit von 10—12 Uhr vormittags im Kurfohrbüro im Kurhaal melden.

Bad Ems, den 24. März 1915.

Die Kurkommision.

### L. J. Kirchbergers Buchhandlung

Bad Ems, Nassauer Hof.

### Zum Bismarck-Jubiläum

soeben erschienen:

## Bismarck

in Geschichte, Karikatur und Anekdoten von Dr. Paul Liman.

Ein vornehm ausgestaltetes Prachtwerk, 320 Seiten, Text in Quartformat, 240 Abbildungen und 20 Kunstbeilagen, fein gebunden

Preis M. 14.—

Ernst Bassermann, Mitglied des Reichstags, urteilt über das Werk: Alle Bismarckfreunde werden das Erscheinen dieses Werkes mit seiner ungemein reichen Sammlung seltener und interessanter Abbildungen mit Freuden begrüßen.

Vorrätig in

L. J. Kirchbergers Buchhandlung.

### Mehrere Arbeiter

bei gutem Lohn für Formmaschinenbetrieb gesucht.

Frank'sche Eisenwerke G. m. b. H.,

5384 Nievernöhütte bei Bad Ems.

### Frauen und Kinder

in allen Orten des Unterlahnkreises zum Eichelnsuchen gesucht. Zahlung für trockene Ware 5 Pf., für nasse 3½ Pf. pro Pfund. Meldungen bei

Fr. Emde, Nassau (Lahn).

### Betr. Anzeige der Bestände an Malz und Malzkeimen.

Auf Grund der Bundesratsbekanntmachung über Borratserhebungen vom 2. Februar 1915 — R.-G.-Bl. S. 54 — ist für den

27. Februar 1915

eine Borratserhebung über Malz und Malzkeime angeordnet worden. Diejenigen, welche mehr als einen Doppelzentner Malz und Malzkeime am genannten Tage im Gewahrsam haben, werden aufgefordert, spätestens am 28. März d. J. s. die Borräte bei uns anzugeben. Die Mengen sind in Zentnern anzugeben und zwar getrennt nach Malz und Malzkeimen. Borräte, die sich am Stichtag auf dem Transport befinden, sind unverzüglich nach dem Empfang von dem Empfänger anzugeben. Aus den Anmeldungen muß hervorgehen, wer die Borräte im Gewahrsam hat und wo sie sich befinden.

Diez, den 25. März 1915.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Der Herr Regierungs-Präsident in Wiesbaden hat das Zubinden von 30 Prozent Weizenmehl zum Roggenmehl bis zum 31. März 1915 gestattet.

Diez, den 25. März 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Wegen Umzug und Aufgabe verschiedener Artikel, gewähre ich von heute bis zum 1. April folgenden Rabatt:

Carbidlampen M. 3,50 bis M. 6,50 20%

Carbid-Sturmlaternen 3,— 8,50

Elektrische Taschenlampen für ins Feld,

komplett mit Metallfadenbirnen M. —80 bis 3,50

Erhaltbatterien 50, 60, 70 Pf.

Luntensicherzeuge 20, 25, 30 Pf. 10%

Erbsäcksteine 12 Stück 25 Pf.

Körpistolen 30, 40 Pf.

Körken 100 Stück 85 Pf.

Grammophonplatten, neue, patriotische

Aufnahmen M. 2,20

Grammophon 15,—

1. Damenrad 15,—

1. Knabenrad mit Freilauf 30,—

1. Fahrrad 25,—

1. Schuhmachermaschine, wenig gebraucht, billig 20,—

W. Müller, Diez,

Marktplatz 2.

### Gymnasium und Realgymnasium zu Oberlahnstein.

Das neue Schuljahr beginnt am Freitag, den 16. April. Die Aufnahmeprüfungen finden am Sonntag, den 15. April von 8 Uhr vormittags statt.

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete schriftlich oder mündlich bis zum 30. März entgegen. Bei der Anmeldung sind das Abgangszeugnis, der Geburts- Tauf- und Impfchein vorzulegen.

Während der Ferien können Anmeldungen schriftlich erfolgen.

Oberlahnstein, den 3. März 1915.

Professor Schlaadt, Gymnasialdirektor.

### Aufforderung.

Wer an den verstorbenen Schreinermeister Philipp Wirges in Bad Ems eine Forderung zu machen oder Zahlung zu leisten hat, wird hiermit erachtet, diese bis 15. April 1915 an Heinrich Wirges, Lindenstraße 8, zu richten. (5283)

Die Erben Philipp Wirges, Bad Ems.

### Militärfreie

### Dreher und Schlosser

finden in unseren Betriebswerkstätten noch Beschäftigung. Meldungen mit Angabe der bisherigen Beschäftigungsart und Lohnansprüchen an

[5282]

Coblenzer Straßenbahn-Gesellschaft in Coblenz.



### Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, unvergängliche Mutter, Schwester und Großmutter

Frau Anna Voll Witwe

geb. Beilemann

Donnerstag abend 6 Uhr, öfters versehen durch den Empfang der hl. Siebukranken d. r. fath Kirche nach kurzem schweren Leiden im 71. Lebensjahr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie W. Pfaff u. Frau.

Bad Ems, Köln, den 25. März 1915.

Die Beerdigung findet Sonntag, nachm. 4 Uhr vom Sterbehause Kirchgasse Nr. 7 aus statt.

Das Seelenamt Montag früh 7½ Uhr. (5336)

### Unsere Feldgrauen



schützen sich am besten das Ungeziefer, wenn sie in die Wäsche und Kleider in die Blechflaschen zu 30 u. 50 Niederlage in der Drogerei von Aug. Roth, Bad und Filiale.

### Rheinische Hypothekenbank Mannheim

Eingezahltes Aktienkapital M. 27,000,000

Gesamtreserven (ausschließlich Vortrag) M. 22,500,000

Hypothekenbestand Ende 1914 M. 608,000

Kommunal-Darlehen 19,472,000

Pfandbriefumlauf 586,930,000

Kommunal-Obligationenumlauf 17,544,000

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1914, sowie Zirkulare treffend mündelichere Kapitalanlage können von der Bank von sämtlichen Pfandbriefverkaufsstellen gratis und franko begehrt werden. Unsere Pfandbriefe sind an unserer Bank sowie bei allen deutschen Banken und Bankiers erhältlich.

### Herren-, Burschen- u. Kinderanzüge

in größter Auswahl.

### Knaben-Anzüge

für 8—13 Jahre für 7—10 M. unter Preis wasserdichte Soldatenwesten

empfiehlt

Karl Schmidt, Katzenelnbogen

Hauptstraße 57.

### la Verbandwatte

alle Sorten Gaze u Binden,

### Bruchbandagen

sowie

### Krankenpflege-Artikel

empfiehlt (4651)

Adolf Merkel, Diez.

Beste Qualität. Billigste Preise.

### Wäsche weiche ein

Henkel's Bleich-Soda

### Todesanzeige.

Gott dem Allmächtigen und Unerforschlichen hat es gefallen, unseren lieben Vater, Grossvater und Schwiegervater

Lehrer Georg Alberti

in ein besseres Jenseits abzurufen.

Der Herr schenke ihm die ewige Ruh.

Laurenburg, den 25. März 1915.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

A. Alberti.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. März; nachmittags 3½ Uhr von der Heil- und Pflegeanstalt in Hadamar aus statt. (5329)

### KRAFTBLÜTE

### Baekhaus Zigarren und Zigaretten

in Feldpostbriefen

in 5, 10, 20, 25, 50 und 100 Stück-Bündel in den Preislagen von 0,35, 0,40, 0,50, 0,80, 1,00, 1,25, 1,50, 2,00 usw., jeweils in großer Auswahl, Versand fertig zum Abschicken, zu haben

nur Löhrtstraße 89, im Laden,

gegenüber der Herz Jesu-Kirche.

Fernsprecher 559.

(5324)

Joh. Backhaus, Coblenz.

Dies.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 28. März, 10 Uhr.

Vormittags 10 Uhr.

Heilige Messe.

Lieder: 205, 86, 81.

Nachmittags 5 Uhr.

Herr Pfarrer Gause.

In dieser Woche veranstaltet

Pfarrer Heydemann die Amtshandlungen.

Dienstag.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 28. März, 10 Uhr.

Vormittag 10 Uhr.

Pfarrer Gause.

Evangelische Kirche.

Samstag, den 27. März, 10 Uhr.

Vormittag 10 Uhr.

Pfarrer Gause.

Samstag, den 27. März, 10 Uhr.

Vormittag 10 Uhr.

Pfarrer Gause.

Samstag, den 27. März, 10 Uhr.

Vormittag 10 Uhr.

Pfarrer Gause.

Samstag, den 27. März, 10 Uhr.

Vormittag 10 Uhr.

Pfarrer Gause.

Samstag, den 27. März, 10 Uhr.

Vormittag 10 Uhr.

Pfarrer Gause.

Samstag, den 27. März, 10 Uhr.

Vormittag 10 Uhr.